Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Digitalisierung ist neben der Globalisierung ein weltweiter Megatrend. Beide Megatrends bedingen und verstärken sich gegenseitig. Bereits in der Vergangenheit haben sie neben gesellschaftlichen Veränderungen die weltweiten Produktionsprozesse maßgeblich verändert und durch einen verstärkten Einsatz von Technologien und Kapital in den entwickelten Volkswirtschaften menschliche Arbeitskraft ersetzt. Dadurch konnten Produktivitätssteigerungen und ein höheres Wirtschaftswachstum erreicht werden. Gleichzeitig aber haben auch die Einkommensunterschiede in den Industrieländern zugenommen. Perspektivisch ist davon auszugehen, dass sich diese Trends fortsetzen werden - und zwar nicht nur in den Industrienationen, sondern weltweit.

Wir alle sind vom Megatrend „Digitalisierung“ unmittelbar betroffen. Nicht nur in der Arbeitswelt, sondern in allen anderen Lebensbereichen sorgt er für einen tiefgreifenden Wandel, mit dem große Chancen für die Entwicklung der Gesellschaft und Wirtschaft, aber auch nicht zu unterschätzende Gefahren verbunden sind.

Bereits heute können wir sehr deutlich beobachten, dass der technologische Fortschritt im Zusammenhang mit der Digitalisierung den Arbeitsmarkt gravierend verändert hat, ihn in der Zukunft weiter massiv verändern und den wirtschaftlichen Strukturwandel weiter beschleunigen wird.

Infolge dessen wachsen stetig die Qualifikationsanforderungen am Arbeitsplatz und damit an die berufliche Ausbildung und Weiterbildung. Alle an dem Ausbildungsprozess Beteiligten sind

in der Pflicht, diesen Wandel verantwortungsbewusst und mit Augenmaß mitzugestalten.

Die Digitalisierung ist eines der bildungspolitischen Schwerpunktthemen in der Arbeit des LISUM. Schulische und insbesondere auch die berufliche Bildung muss auf diesen Megatrend reagieren und Jugendliche und sowie Lehrkräfte auf die Herausforderungen der Digitalisierung gut vorbereiten.

Die berufliche Schule bildet dabei eine wesentliche Schnittstelle zwischen

- den Auszubildenden, die ihrem Alltag mit der digitalen Technik umgehen, täglich mit digitalen Medien konfrontiert sind und diese teilweise gedankenlos und selbstverständlich nutzen,
- den Ausbildungsbetrieben, in denen Arbeit 4.0 bereits Alltag ist und bzw. die sich dorthin entwickeln und die vielfach über modernste Technik verfügen,
- den für Ausbildung und Prüfung zuständigen Institutionen und Kammern (IHK, HWK, KMK, Ministerien der Länder).

Die heutige Tagung ist ein Angebot und bietet die Gelegenheit, sich zu den vielfältigen Problemen und Herausforderungen, die sich für die berufliche Ausbildung der Jugendlichen im Kontext der Digitalisierung ergeben, auszutauschen. Dabei sollen sowohl die bisherigen Erfahrungen als auch der aus Ihrer Sicht notwenige Unterstützungsbedarf für Ihre tägliche Arbeit mit den Auszubildenden im Mittelpunkt stehen.

Wie erfolgreich die Herausforderungen der Digitalisierung für die berufliche Bildung letztendlich bewältigt werden können, wird durch Ihre Kompetenz als Lehrkraft oder Schulleitungsmitglied entschieden.

Wir als LISUM wollen mit dieser Fachtagung für die Berliner und Brandenburger beruflichen Schulen Wege und Möglichkeiten aufzeigen, wie Sie den Anforderungen an die berufliche Ausbildung, die sich aus der Digitalisierung in Gesellschaft und Wirtschaft ergeben, gerecht werden können, aber auch Impulse setzen können.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

abschließend möchte ich mich bei allen, die diesen Fachtag als Akteure in Form von Impulsreferaten oder Workshopleitungen mitgestalten, ganz herzlich bedanken. Mein Dank gilt auch meinen Mitarbeiter*innen im Referat 22, insbesondere Herrn Donath für die gute inhaltliche und organisatorische Vorbereitung dieser Veranstaltung.

Ich wünsche Ihnen einen interessanten und ertragreichen Tagungsverlauf sowie einen angenehmen Aufenthalte hier auf dem Struveshof.